

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012



Die Börsen im Jahr 2012

Die Schulden-Probleme der Vergangenheit werden auch das neue Jahr dominieren und so kann es gut sein, dass auch die Aktienbörsen den Abwärtstrend des Vorjahres einfach fortsetzen. Trotzdem gibt es auch Chancen!

Das Problem der zunehmend als riskant empfundenen europäischen Staatsanleihen wird so schnell nicht beseitigt werden und die Kursverluste der einst so sicheren Papiere lasten schwer auf den Bilanzen der Banken. So droht in Europa das Bankensystem durch drohende Staatspleiten gelähmt zu werden mit der Folge einer Kreditklemme. Insbesondere der befürchtete Schuldenschnitt Griechenlands könnte ein Debakel mit einem dramatischen Dominoeffekt auslösen. Belasten könnten auch zunehmende Handelsbeschränkungen. Ein Vorgeschmack sind der europäische Boykott iranischen Öls oder die Besteuerung von US-Autos durch China. Die Schuldenprobleme der USA haben angesichts der rückläufigen Arbeitslosenquote und besserer Auftragseingänge an Gewicht verloren, was dem Dollar relativ zum Euro schon im Dezember kräftig half.

Es dürften allerdings immer wieder Hoffnungen auf eine Lösung der Euro-Schuldenkrise aufkeimen. Doch der einfachste Weg – die Haftung der Eurozentralbank für alle Staatsschulden – ist juristisch, politisch und psychologisch verbaut. So wird sich Europa in einem schmerzvollen Weg durch eine lange Rezession kämpfen, bei der in Deutschland noch am längsten politisch stabile Verhältnisse möglich sind.

Die Theorie lehrt, dass es jetzt zu Wanderungsbewegungen in Richtung der Überschussländer kommen wird, die tatsächlich auch schon beobachtet werden. Der Ruf nach nationalen Maßnahmen zur Rettung der Wirtschaft wird radikale Strömungen in den Problemländern begünstigen. Schließlich könnte die Not zuerst in Griechenland den Befreiungsschlag zu

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012

einer neuen, eigenen Parallelwährung erzwingen. Das „Notgeld“ wäre ein Segen für die betreffenden Länder und für Europa. Der Euro und die Finanzmärkte würden sich erholen.

Bis dahin befinden sich die europäischen Aktienmärkte und der Euro im Abwärtstrend einer Wirtschaftsabschwächung, die durch völlig sinnlose Sparzwänge und eine drohende Kreditklemme verursacht wird.

Die Kreditklemme wird durch PSI (Private Sector Involvement bei der Pleite Griechenlands – und auch bei allen anderen Euro-Anleihen) verursacht. Indem die Staatsschulden nicht mehr total sicher sind, entsteht bei Banken ein höherer Eigenkapitalbedarf und die Kreditausleihungen werden massiv zurück gefahren.

Auch die asiatischen, auf Export nach Europa ausgelegten Industrien werden darunter leiden, zumal da in China der Schwenk zu einer stärkeren Binnennachfrage erst noch erprobt werden muss. Aber auch hier wird sich das Wachstum wegen Problemen der Finanzierung der Kommunen, der Leerstände bei Immobilien, der Inflationstendenzen und der Bevölkerungsentwicklung abschwächen.

Am besten scheinen die Chancen in den USA zu sein, wo sich bei niedrigem Zinsniveau ein mäßiger Aufschwung abzeichnet: Fast ein Idealzustand für die Aktienmärkte, die dies auch mit einer steigenden 200-Tagelinie und steigenden Kursen bestätigen. Die Unternehmen profitieren von billigen Arbeitskräften, einer leicht steigenden Nachfrage und einem niedrigen Zinsniveau. Was will man mehr?

Weltweit gezielt investieren:

Der **PEH Empire Fonds** (WKN 988006) ist derzeit schwerpunktmäßig in den USA investiert mit seinem Investitionsgrad in Aktien, der im Bereich von 25 bis 60 Prozent schwankt. Der Rentenbestand enthält nach wie vor nur deutsche Staatspapiere mit kurzer Laufzeit. Der PEH Empire Fonds konnte im letzten Jahr einen Großteil der Kursverluste vermeiden und in der Vergleichsgruppe der Mischfonds einen Spitzenplatz verteidigen! Er gehört damit in der Kurzfristbetrachtung wie auch in der sehr langen Betrachtung (über 10 Jahre) zu den besten Mischfonds überhaupt.

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012

Achtung: Die folgende Analyse ist keine Kaufempfehlung © sondern nur ein Beispiel, mit dem die Art und Weise veranschaulicht werden soll, wie Aktien für den PEH Empire Fonds ausgewählt werden! Die Aktien werden aus dem PEH Empire Fonds wieder verkauft, wenn sie zu stark gestiegen sind oder sich die hier dargestellten Kriterien verschlechtern.

Aktuelles Anlagebeispiel im PEH Empire Fonds

Land: Das Prognosesystem EvoPron© Welt prognostizierte für US- Aktien, die besonders von der expansiven US-Geldpolitik profitieren, überdurchschnittliche Erträge.

Technischer Filter: Der technische Filter selektierte unter anderen die Aktie des größten US-Nahrungsmittelkonzerns Kraft Foods (KFT).



Chart: Der Chart von Kraft zeigt einen Aufwärtstrend mit einer längeren Seitwärtsbewegung, die mit dem Durchstoßen der 36-Dollar-Widerstandslinie fortgesetzt wurde. Die fundamentale und strategische Positionierung würde einen Anstieg über die 40\$ Marke rechtfertigen.

Fundamentale Einschätzung: Kraft erstellt und verkauft Kaffee, Fruchtsäfte, Getränkepulver, Schmelzkäse, Philadelphia, gefrorene Pizza, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Steaksausen, Gewürze, Desserts, Snacks, Kekse, Riegel, Schokoladenprodukte, Konfekt, Kuchen, Cracker, Kaugummi, Bonbons. Dabei ist Kraft bei vielen Produkten der weltgrößte Hersteller. Mit ca. 130.000 Mitarbeitern in 70 Ländern macht KFT 54 Mrd. Umsatz, wächst um gut 10 Prozent und hat ein KGV 2012 von etwa 15. Die Dividendenrendite dürfte bei 3% liegen. Mit einer MK von 67 Mrd. USD ist KFT im Vergleich mit anderen Nahrungsmittelkonzernen niedrig bewertet.

Strategische Einschätzung: Kraft wächst stark in Entwicklungsländern insbesondere im Nahen Osten und in Afrika und durch Zukäufe. Die langfristig stabile Gewinnentwicklung und die hohe Rendite machen Kraft interessant als solides Investment für Pensionsfonds und zur Alterssicherung.

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012

Investments des Empire Fonds sind in zahlreichen Ländern möglich. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aktienkurse und Devisenkurse in diesen Ländern.

*Erläuterung der Weltbörsentabelle:

Die Tabelle zeigt die Aktien- und Devisenkursentwicklung von derzeit 49 Weltbörsen aus 47 Ländern. Zur Beurteilung der Aktienmärkte wurde ein Indikatorensystem entwickelt, das mit den Zeichen ++, + 0 -, -- die Kurschancen dieser Börsen anzeigt.

Das **Indikatorensystem** berücksichtigt den Markttrend unter Berücksichtigung der Währungsentwicklung, den Zinstrend und die Veränderung der Wettbewerbsposition der Länder. Pluszeichen im Aktientrend zeigen, dass der Markt in Euro gerechnet eine mittelfristig steigende Tendenz aufweist. Pluszeichen bei der Zinsentwicklung bedeuten, dass der Aktienmarkt von fallenden Zinsen Auftrieb erhält. Minuszeichen deuten dabei auf Belastungen hin, die von gestiegenen Zinsen herrühren. Pluszeichen bei der Wettbewerbsposition bedeuten, dass Exportunternehmen in dem betreffenden Land zunehmend von Wechselkursen und Inflationsraten begünstigt sind. Relativ niedrige Inflationsraten und eine schwache Währung verbessern beispielsweise die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes und führen bei Exportunternehmen normalerweise zu steigenden Gewinnen. Bei extremen Entwicklungen werden hier sogar drei Plus- oder Minuszeichen ausgewiesen. Für Importunternehmen gilt allerdings genau das Gegenteil.

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012

Aktien- und Devisenmärkte der Welt per Ende				Dez-2011				
Land	Indikatoren zu Kurschancen*			Kursänderungen in % zum Vormonat			Kursänderungen in % zum Vorjahr	
	Aktien-Trend	Zins-Trend	Wettb.-Posit.	Aktienkurse in Euro	Aktienkurse in Whrg.	Währung Euro/Whrg.	Aktienkurse Landeswhrg.	Währung Euro/Whrg.
Saudi Arabien	0	0	0	9,1	5,1	3,8	-3,6	2,1
Malaysia	0	0	0	8,1	4,0	4,0	0,8	0,5
Venezuela	++	0	---	8,1	1,5	6,5	79,1	2,1
China H	0	0	-	7,8	4,5	3,1	-21,1	2,6
Jordanien	0	0	0	7,4	3,5	3,8	-12,6	2,1
Indonesien	0	-	0	7,2	2,9	4,2	3,2	1,5
Philippinen	0	0	0	6,6	3,8	2,7	4,1	2,5
Schweiz	0	+	0	6,0	5,0	0,9	-7,8	2,3
Taiwan	-	0	+	5,8	2,4	3,2	-20,6	-1,8
Hongkong	0	0	0	5,7	2,5	3,1	-19,8	2,6
Thailand	0	-	0	5,6	3,0	2,5	-0,7	-1,2
USA	0	+	0	5,3	1,4	3,8	5,6	2,1
Holland	0	+	0	4,4	4,4	0,0	-12,8	0,0
Neuseeland	0	+	0	4,4	0,1	4,2	-1,8	3,1
Großbrit. Ind.	0	+	0	4,0	1,2	2,8	-6,7	3,4
Schweden	0	+	0	3,6	0,9	2,7	-14,5	1,0
Irland	0	+	0	3,5	3,5	0,0	-1,1	0,0
Chile	0	-	+	3,2	0,3	2,9	-12,1	-6,9
NASDAQ	0	+	0	3,2	-0,6	3,8	-1,8	2,1
Japan	-	0	0	3,1	-1,7	4,8	-17,3	9,0
Südafrika Ind.	0	+	++	3,1	-2,5	5,7	-0,7	-16,3
Kanada	0	+	0	3,0	-0,6	3,6	-10,9	0,5
Österreich	--	+	0	2,4	2,4	0,0	-34,9	0,0
Australien	0	++	0	2,3	-1,8	4,2	-15,9	2,8
Mexico	0	0	++	2,0	1,0	1,0	-3,2	-9,2
Tschechien	-	0	0	1,9	3,7	-1,7	-25,6	-2,1
Süd Korea	0	-	0	1,7	0,3	1,4	-9,7	0,2
Peru	0	-	-	1,5	-2,2	3,8	-16,1	7,6
Spanien	-	+	0	1,4	1,4	0,0	-14,6	0,0
Norwegen	0	+	0	1,3	1,3	-0,0	-9,0	0,5
Dänemark	0	+	0	1,3	1,2	0,0	-14,8	0,3
Israel	0	0	+	1,2	-0,7	1,9	-20,2	-5,0
Argentinien	--	0	+	0,5	-3,4	4,0	-29,7	-11,0
Belgien	-	+	0	0,5	0,5	0,0	-19,6	0,0
Singapur	-	0	0	0,3	-2,1	2,4	-17,6	1,8
Frankreich	-	0	0	0,2	0,2	0,0	-17,9	0,0
Brasilien	0	0	+	0,1	-0,7	0,8	-17,9	-8,4
Griechenland	--	--	0	-0,3	-0,3	0,0	-52,2	0,0
Portugal	--	--	0	-0,8	-0,8	0,0	-28,2	0,0
Italien	-	-	0	-1,2	-1,2	0,0	-25,2	0,0
China A	--	0	-	-1,5	-5,7	4,4	-20,3	7,6
Indien	--	0	++	-2,8	-4,1	1,4	-24,2	-13,4
Deutschland	-	+	0	-3,1	-3,1	0,0	-14,7	0,0
Polen	--	-	++	-3,6	-4,8	1,3	-21,2	-11,2
Finnland	-	+	0	-3,9	-3,9	0,0	-30,1	0,0
Türkei	--	--	++	-4,4	-6,0	1,7	-23,3	-15,0
Ungarn	-	-	++	-4,7	-3,7	-1,0	-20,3	-10,6
Großbrit. Gold	-	+	0	-6,5	-9,0	2,8	-15,5	3,4
Ägypten	--	0	0	-7,0	-9,9	3,3	-49,3	-0,5
Russland	--	0	0	-11,2	-10,9	-0,3	-21,9	-3,0

Quelle: EvoPro Financial Research GmbH

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

Januar/Februar 2012

Besser als Bargeld: PEH Renten EvoPro Fund (pure deutsche Staatsanleihen).

Der **PEH Renten EvoPro Fonds (A0MLGV)**: Ist in erstklassigen, hochliquiden, kurz laufenden deutschen Staatstiteln investiert. Das zusätzliche Bundfuture-Management einem intelligenten Computersystem versucht, die Kursschwankungen an den Rentenmärkten in zusätzlich Rendite umzumünzen, was angesichts der derzeitigen mageren Zinsen dringend nötig ist.

1. Der Fonds enthält keine Unternehmensrisiken, da nur deutsche Staatsanleihen gehalten werden.
2. Die Zinsschwankungen werden gezielt durch die intelligenten Modelle genutzt:
3. **Der Fonds sollte sicherer als Bargeld sein**, da hier auch Inflationsgefahren gezielt begegnet wird. Manchmal ist aber Bargeld doch noch sicherer....

Mit freundlichen Grüßen

EvoPro Financial Research GmbH



Anhang:

Die folgende Seite stellt die aktuellen Ergebnisse des Computer-Modells EvoPron Renten dar, das zur Berechnung der Anlagestrategie mit verwendet wird und das schon seit 1992 bei Kreditinstituten für Eigenbestände zu Einsatz kommt.

EvoPro - Strategic Worldwide Investor

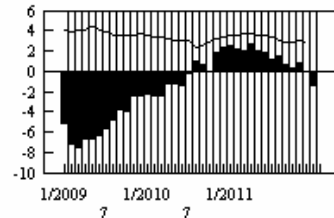
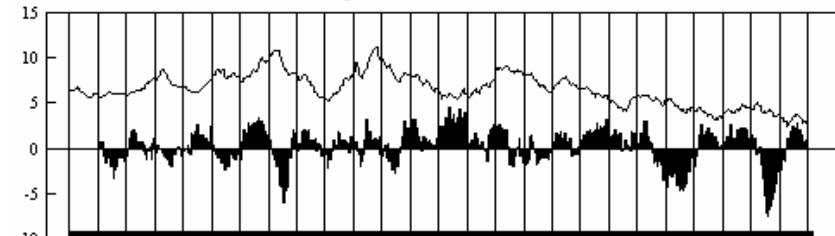
Januar/Februar 2012

Zinsprognose mit Neuronalem Netz EvoPron Renten Version 4.1
per Ultimo Dezember 2011 für Januar 2012

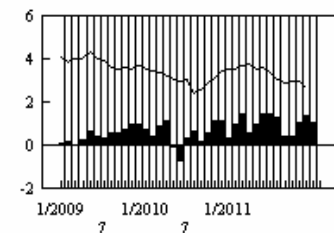
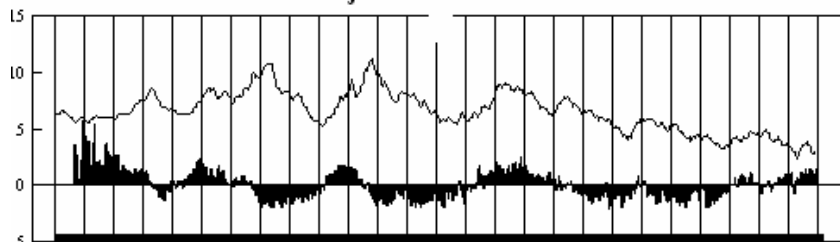
02.01.2012

Letzte Monate
(ab 2009)

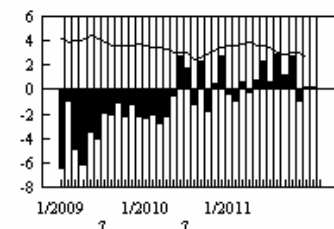
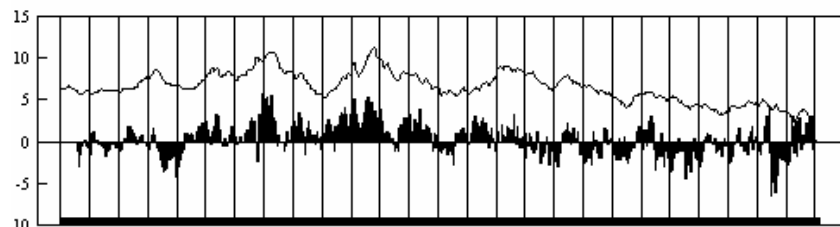
Zins und Aktivität des Weltkonjunktur-Neurons



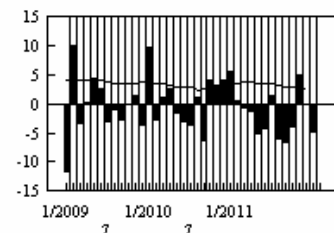
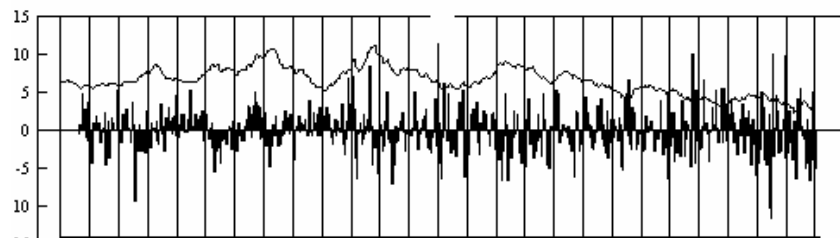
Zins und Aktivität des Eurokonjunktur-Neurons



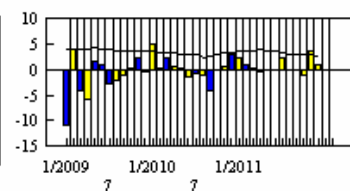
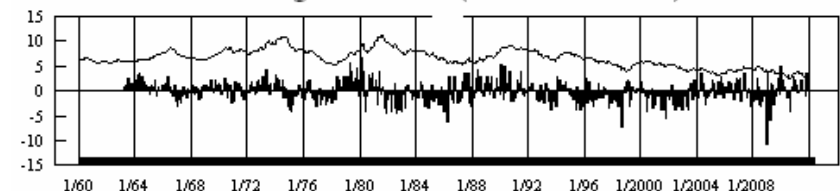
Zins und Aktivität des Inflations-Neurons



Zins und Aktivität des Markttechnik-Neurons



Zins und Aktivität des Prognose-Neurons (ohne neutrale Zone)



Gleichbleibende Zinsen/Neutrale Zone

Wahrscheinlichkeit für steigende Zinsen (mehr als 5 Basispunkte):

10%

Bonitätsprobleme in Europa, relativ hohe Inflationsraten in Europa,
Pleiteproblem USA, gute Konjunktur in Deutschland, Verbesserung in den USA

Wahrscheinlichkeit für fallende Zinsen (mehr als 5 Basispunkte):

22%

europäische Sparpolitik, ablaufende Konjunktur in China, schwacher US-Immobilienmarkt,
Umschichtungen in Europa in Bunds, Sparpolitik USA

Wahrscheinlichkeit für gleichbleibende ZinseAkt. 10 J. Zins: 2,66% (+/- 0,05)

68%

Signalstärke 0,00

erwartete Veränderung in Zins-BP:	0,0	Erwarteter Zins z. Ult. Jan-2012	2,66%
Neutralitäts-Schwelle in +/-Zins-BP:	1,33	Rentenmanagement:	Neutral